Ausgabe 2/2021

Mohrenpost

Tradition hat Zukunft

Inkontinenz:

Ein Thema, über das man nicht gerne spricht

Kennen Sie eigentlich…?

Morbus Sudeck

Chefins Tipp

bei Frauen-beschwerden

Tier-Apotheke

Cannabis bei Tieren

Arznei-pflanze

Birke: Kraft aus der Natur

Mit unserem Blister Express Service noch besser versorgt!

1 Rezeptausstellung durch den Arzt

- Auf Basis des vorhandenen Arzneimittel-Sortiments ohne Beschränkung
- Unter Umsetzung der Rabattverträge
- Dosierungsangaben durch den Arzt

2 Hof-Apotheke zum Mohren

Hier werden die Rezepte entgegen genommen, erfasst und verwaltet.

- Kontrolle auf Wechselwirkung und Doppelverordnungen
- Abgabe der nicht blisterfähigen Arzneimittel
- Erfassung und Restmengenverwaltung der blisterfähigen Arzneimittel mit entsprechender Software

Danach übermittelt die Apotheke die Daten an Blister-Express.

3 Blister-Express

Blisterzentrum Mittelhessen GmbH

- Herstellung des patienten-individuellen Wochenblisters (Schlauchblister)
- Protokollierung, Prüfung und Freigabe der hergestellten Blister
- Auslieferung an die betreuende Apotheke

4 Hof-Apotheke zum Mohren

Alle zwei Wochen Aushändigung an den Patienten

- Abholung in der Apotheke
- Auslieferung an den Patienten, den mobilen Pflegedienst, das Seniorenpflegeheim oder andere Pflegeeinrichtungen

Verblisterung
Informieren Sie sich in Ruhe über eine neue und fortschrittliche Art der täglichen Medikamentendosierung:
Unseren Blister Express Service

- **Wir verpacken Ihre Tabletten individuell in Kooperation mit dem Blister Express Blisterzentrum**
- **Sie erhalten moderne Schlauchbeutelblister, also durchsichtige zusammenhängende Folientütchen, die Ihre Medikamente gemäß der ärztlichen Verordnung nach Einnahmezeitpunkten sortiert enthalten. Das mühsame Zusammenstellen der Medikamente entfällt.**
- **Jedes Tütchen enthält Ihren Namen, den Namen und eine optische Beschreibung der enthaltenen Tabletten und Hinweise zur Einnahme. So werden Fehler bei der Medikamenteneinnahme vermieden.**
- **Die Herstellung Ihrer individuellen Medikamentenblister erfolgt unter Berücksichtigung höchster Hygiene- und Sicherheitsstandards.**
- **Wir übernehmen für Sie die Bestellung der Rezepte für die blisterfähigen Arzneimittel beim Arzt und liefern Ihnen die fertigen Blister auf Wunsch gerne nach Hause. So sind Sie jederzeit optimal versorgt.**

Haben Sie noch Fragen, wir beraten Sie gerne.

Hof-Apotheke zum Mohren
in Friedberg seit 1621
Tradition hat Zukunft!
Kaiserstraße 104 • 61169 Friedberg
Telefon 06031-5685 • Fax 06031-687924
www.mohren-apotheke-friedberg.de

Liebe Leserinnen und Leser,

mit viel Power und Energie starten wir in dieses Frühjahr. Die ersten Sonnenstrahlen haben uns bereits verwöhnt, so dass wir mit neuer Lebensfreude wieder raus in die Natur gehen können, um das Leben zu genießen.

Für unser Jubiläumsjahr – wir feiern 400-jähriges Bestehen der Mohrenapotheke – haben wir uns einiges vorgenommen. Neben unseren bekannten Spezialgebieten Tiermedizin und Naturheilkunde haben wir es uns zur Aufgabe gemacht Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Inkontinenz zu sein. Allein in Deutschland sind etwas 10 Millionen Menschen von Inkontinenz betroffen. Die Harninkontinenz ist die am meisten verbreitete chronische Krankheit unter Frauen. Sie liegt deutlich über der Hypertonie, Depression und dem Diabetes.

Neue Mitarbeiterin: Siham El Ariane

Weiterhin ist es mir eine besondere Freude, Ihnen meine neue Mitarbeiterin Siham El Ariane vorzustellen.

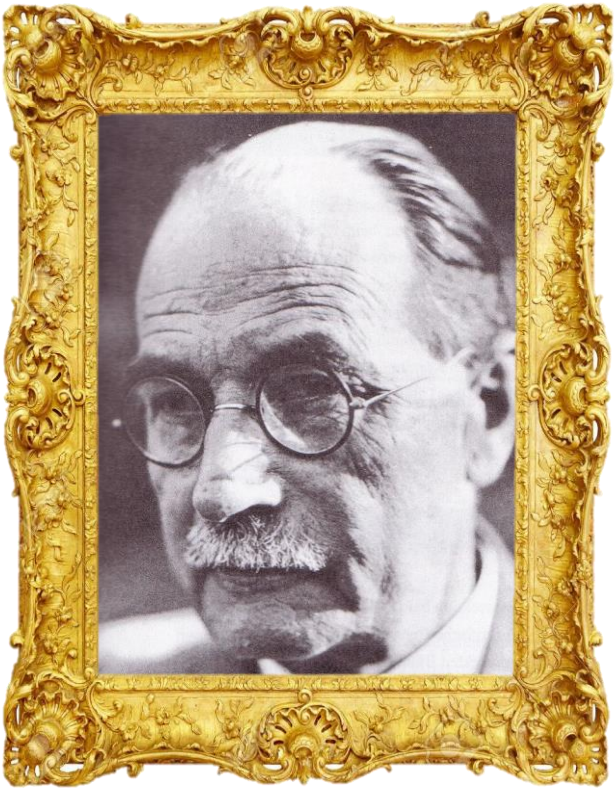
Ich konnte die ausgebildete PKA und PTA für das Mohrenteam gewinnen, welches sie seit Anfang des Jahres tatkräftig unterstützt. Frau El Ariane ist gebürtige Marokkanerin, Mutter von drei Kindern und lebt mit ihrer Familie zurzeit in Bad Nauheim.

Kommen Sie vorbei und lernen unsere neue Mitarbeiterin einmal persönlich kennen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre

Dr. Kerstin Podszus



Kennen Sie eigentlich…?: Paul Sudeck

Paul Sudeck studierte Humanmedizin an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. 1885 wurde er Mitglied der Tübinger Burschenschaft Derendingia. 1890 promovierte er an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg zum Dr. med. Die von ihm im Jahre 1900 beschriebene Reflex- oder Algodystrophie trägt als Morbus Sudeck seinen Namen. Heute wird für das Krankheitsbild der Begriff Komplexes regionales Schmerzsyndrom verwendet (CRPS).

Die Krankheit ist dadurch gekennzeichnet, dass es nach äußerer Einwirkung (z.B. Traumen, Operationen und Entzündungen) über längere Sicht zu einer Dystrophie und Atrophie von Gliedmaßenabschnitten kommt. Als Symptome treten Schwellungen, Schmerzen, Durch-blutungsstörungen, Überempfind-lichkeit gegenüber Berührungen und Hautveränderungen auf, im weiteren Verlauf auch Funktionsein-schränkungen in Form von Schwäche und eingeschränkter Beweglichkeit. Die Erkrankung tritt bei Erwachsenen öfter an den oberen Gliedmaßen als an den unteren auf; besonders oft nach distalen Radiusfrakturen. Frauen sind häufiger betroffen. Bei noch nicht zufriedenstellend geklärtem Entstehungsmechanismus wird eine neuronale Entzündungsreaktion, sowohl peripher als auch zentral, in Kombination mit einer kortikalen Reorganisation als Ursache diskutiert. Die Therapie erfordert eine Zusammenarbeit mehrerer Fachdisziplinen.

Das warme CRPS (Komplexes regionales Schmerzsyndrom), das mit klassischen Entzündungserscheinungen einhergeht, wird vorwiegend antientzündlich behandelt mittels einer Kortison-Stoßtherapie. Das kalte CRPS, welches mehr durch Sensibilitätsstörungen gekennzeichnet ist, wird bevorzugt mit Antineuropathika wie Gabapentin oder Pregabalin behandelt. Zusätzlich ist in allen Fällen von CRPS frühzeitig intensive Physiotherapie und Ergotherapie einzusetzen, um die Schwellungen abzubauen, pathologische Bewegungsmuster und Fehlhaltungen zu kompensieren, schmerzhafte Bewegungsmuster zu reduzieren und die normale Sensibilität wiederherzustellen.

Mit der Zeit nimmt die Kraft im betroffenen Körperteil ab. Beteiligte Gelenke können versteifen und die Bewegungsfähigkeit wird eingeschränkt – bis hin zu Lähmungserscheinungen. Unbehandelt drohen Funktionsverluste. Um dies zu verhindern, sollte so früh wie möglich eine Behandlung erfolgen. Die Therapie des CRPS besteht aus medikamentösen und nichtmedikamentösen Maßnahmen. Zu den eingesetzten Arzneimitteln zählen Bisphosphonate (z.B. Alendronat) und Steroide zur Reduktion der Entzündung, Gabapentin und Pregabalin gegen Nervenschmerzen sowie in schweren Fällen Ketamin. Daneben sind Physio- und Ergotherapie wichtig. Eine verhaltenstherapeutische Therapiemöglichkeit ist die Spiegeltherapie. Hierbei bewegt der Patient die gesunde Extremität vor dem Spiegel. Dem Gehirn wird dabei vorgetäuscht, es handele sich um die erkrankte Extremität, die nun schmerzfrei bewegt werde. Das soll Veränderungen im Gehirn bewirken.

Bei ungefähr der Hälfte der Patienten lassen sich die Schmerzen therapeutisch lindern und die Funktion des betroffenen Körperteils wiederherstellen. Allerdings bleibt diese Gliedmaße meist weniger belastbar. Wird der Morbus Sudeck zu spät oder falsch behandelt, kann das Krankheitsgeschehen chronifizieren. Aber auch psychische Faktoren können die Erholung erschweren.

Die Prognose ist stark abhängig vom Zeitpunkt des Behandlungsbeginn. Eine vollständige Heilung ist meist nur bei frühzeitigem Behandlungsbeginn möglich. Häufig werden die Symptome allerdings erst mehrere Monate nach Ausbruch der Erkrankung, in einem späten Stadium, dem richtigen Krankheitsbild zugeordnet, was in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle zu lebenslangen Beeinträchtigungen durch Schmerzen und Funktionseinschränkungen führt.

Schmerzen können chronisch sein – die Betroffenen haben einen hohen Leidensdruck.

Pssst…..Frauenthemen! Frauenleiden, über die niemand gerne spricht (Teil 2)

In der letzten Ausgabe der Mohrenpost haben wir bereits vieles über Blasenentzündung erfahren. In dieser Ausgabe möchten wir uns einem anderen wichtigen Thema zuwenden, welches viele Frauen betrifft.

Scheidenpilz

Scheidenpilz ist eine Pilzinfektion im Intimbereich, bei der sich vorwiegend Vulva (äußerer Genitalbereich) und Vagina (Scheide) entzünden – daher auch Vulvovaginalcandidose genannt. Häufigster Erreger ist der Hefepilz Candida albicans. Pilzinfektionen im Intimbereich treten sowohl bei Frauen als auch bei Männern auf und sind ansteckend. Vor allem bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr können sie übertragen werden. Beim Mann sind meist Eichel und Vorhaut betroffen.

Die Candida albicans ist ein Saprobiont, ernährt sich also von organischen Resten, die in Folge von Zersetzungsprozessen bestehen bleiben. Genauer gesagt lebt sie von den Nebenerzeugnissen der Metabolisierung von Kohlenhydraten. Unter normalen Bedingungen und einem ausgeglichenen Immunsystem befindet sie sich in friedlicher Koexistenz mit dem Körper in den Schleimhäuten der Verdauungsorgane, allen voran dem Dünndarm, ohne Probleme zu verursachen. Unter diesen Umständen ist sie eine normale, unschädliche Hefeart, die als kleine Kolonie von rundlichen Sporen auftritt.

Die Candida ist jedoch dimorph: sie kann sich in eine andere, pathogene und invasive Form verwandeln.

Unter bestimmten Bedingungen beginnt sie sich, mithilfe kleiner Tentakel (Hyphen), die sich zu komplexen, schimmelähnlichen Gitterstrukturen zusammenschließen, zu verzweigen. Dadurch dringt sie in den Raum der physiologischen Bakterienflora im Darm ein und behindert diese in ihrem Wachstum, ihrer Schutzfunktion und beim Ausscheiden von Gift- und Abfallstoffen. Candida kann zudem der Auslöser von verschiedenen gastrointestinalen Störungen sein (Mundgeruch, Meteorismus, Verstopfung, Durchfall, Kolitis). Es geht allerdings noch weiter: Die Tentakel des Schimmelpilzes sind in der Lage, über die Schleimhaut bis in die Blut- und Lymphgefäße vorzudringen und dadurch die selektive Durchlässigkeit des Verdauungstraktes zu beeinflussen, wodurch der Organismus einem höheren Risiko von Infektionen und allergischen Reaktionen ausgesetzt wird. Im Allgemeinen vollzieht sich der Schritt von der unschädlichen Form zur schädlichen, wenn der Organismus geschwächt ist und die „Kontrolle“ über die Candida verliert. Die Faktoren, die zu einer derartigen Schwächung der Körperverteidigung führen sind vielzählig: wie zum Beispiel eine Ernährung, die zu reich an verarbeiteten Lebensmitteln und zu arm an Nährstoffen ist, Schadstoffe aus der Außenwelt und der Nahrung, Amalgamfüllungen und Quecksilber, Stress, die Einnahme/der Missbrauch von Arzneimitteln (vor allem Antibiotika) und die Antibabypille. Bezüglich der Ernährung ist es wichtig zu wissen, dass die Candida sich von Zucker ernährt, eine kohlenhydratreiche Ernährung (vor allem raffinierte Lebensmittel) begünstigt also ihr Wachstum. Andere prädisponierende Faktoren sind Erkrankungen wie Diabetes und immunschwächende Krankheiten (Autoimmunerkrankungen, Krebs, Chemo- und Radiotherapie-Behandlungen, die Einnahme von Corticosteroiden).

Die Behandlung einer vaginalen Pilzinfektion in der konventionellen Medizin

Die konventionelle Medizin sieht eine Behandlung auf der Basis von synthetischen Antimykotika vor mit dem Ziel, den Pilz zu schwächen. Diese beinhalten jedoch ab einer gewissen Stärke auch ein Schadenspotential gegenüber dem menschlichen Organismus (man denke zum Beispiel an starke Antibiotika, die die normale Darmflora angreifen und nach der Therapie stark verändert zurücklassen) und vernachlässigen die Wiederherstellung der optimalen physiologischen Bedingungen eines gesunden Organismus. Zudem können Antimykotika auch noch Resistenzen gegenüber Bakterien und die Auslaugung der physiologischen Bakterienflora verursachen. Als Folge dessen entsteht ein „fruchtbares" Milieu für Rückfälle. Lässt man diese Aspekte unberücksichtigt, riskiert man eine direkte Neuinfektion in Darm oder in der Vagina, da die prädisponierenden Faktoren des ersten Befalls noch vorhanden sind (geschwächtes Immunsystem, falsche Ernährung, …). Es ist also nötig, einen therapeutischen Ansatz zu verfolgen, der die Candida albicans unter Kontrolle hält, ohne weitere Schäden am Organismus und den befallenen Schleimhäuten anzurichten. Stattdessen muss die Therapie helfen, das natürliche Gleichgewicht der Schleimhäute wiederherzustellen.

Die Natur hilft einem bei vaginalen Pilzinfektionen.

Vaginale Candida ist eine weit verbreitete Krankheit in der westlichen Welt. Ihre Verbindung zu einem Pilzbefall im Darm ist schon lange bewiesen. Erinnern wir uns also daran, dass der „echte Sitz" der Candida die Magen-Darm-Schleimhaut ist, wohingegen die Verbreitung im Vaginalbereich nur als „vorübergehender Sitz" angesehen werden kann. Vaginale Candida kann außergewöhnlich hartnäckig und schwer zu bekämpfen sein, wie Millionen von Frauen, die von zahllosen Rückfällen betroffen sind, bezeugen können.

Die Natur kann hier jedoch erneut von großer Hilfe sein, allem voran dank dem Einsatz von Grapefruitkernextrakt (GSE), dessen Wirksamkeit gegen Pilzbefälle durch eine Vielzahl von Studien und Anwendungen bewiesen wurde. GSE erschafft also dank seiner direkten Wirkung gegen Candida und indirekt durch die Stärkung des Immunsystems, nicht nur ein besseres Darmklima, sondern stellt auch ein sehr wirksames natürliches Mittel zur Schwächung von Candida dar. Ein Mittel, das die physiologische Flora schützt und gleichzeitig die Körperverteidigung stärkt.

<u>Unsere Empfehlungen bei Scheidenpilz:</u>
Gegen Bakterien, Pilze und Viren:

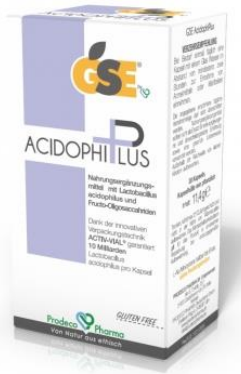
Vaginalkapseln: zur sofortigen Behandlung bei Scheidenpilz – antientzündlich und wirksam gegen Pilze, Bakterien und Viren

18,90€

Intimo Creme: zur Anwendung im äußeren Bereich – auch bei Hautirritationen und Rötungen

16,50€

Zur Nachbehandlung: Acidophilus Kapseln zur Wiederherstellung des natürlichen Vaginal-Milieus



19,90€

CBD und Hanf für Tiere

Hanfprodukte sind nicht nur für Menschen gesund. Auch die Tierwelt kann davon profitieren. Im Prinzip reagieren Tiere im gleichen Umfang positiv auf den Konsum von Hanfprodukten wie Menschen. Cannabis genießt nicht nur bei uns Zweibeinern einen immer größer werdenden Stellenwert in medizinischen Fragen. Auch unsere tierischen Gefährten bestätigen durch die vermehrt auftretenden positiven Auswirkungen auf ihren Gesundheitszustand, dass Cannabis auch in der Tiermedizin eine Alternative zur gewöhnlichen Medikation darstellen kann.

Wie das Tier auf Cannabis kommt

Über Jahrtausende hinweg hat sich das Verhältnis zwischen Mensch und Tier verändert. Teilweise in die negative, allerdings auch zu einem großen Teil in die positive Richtung. Unsere tierischen Begleiter werden nicht ohne Grund heutzutage als den „besten Freund des Menschen“ bezeichnet. Inzwischen hat fast jeder zweite Deutsche ein Tier bei sich im eigenen Zuhause aufgenommen. Katzen sind dabei die beliebtesten Haustiere. In Deutschland wurden im letzten Jahr 14,8 Millionen Katzen gezählt. Hunde kommen an zweiter Stelle auf der Beliebtheitsskala und waren mit 9,4 Millionen vertreten. Die restlichen 10,2 Millionen der in Deutschland lebenden Haustiere stellen Kleintiere und Ziervögel dar. Aber egal ob Hund, Katze, Meerschwein oder Wellensittich – das Wohl der Tiere sollte dabei immer im Vordergrund stehen. Bei dem, was wir Tierbesitzer dafür tun, sind keine Grenzen gesetzt. Da ist es nur logisch, dass wir auch in der Tiermedizin immer wieder nach Alternativen suchen, die unseren tierischen Begleitern in Krankheitsfällen helfen.

Bereits 2013 wurden erste Geschichten von Tierbesitzern in den USA veröffentlicht, welche zu medizinischem Marihuana griffen, um dem Haustier den Krankheitsverlauf zu erleichtern. Dabei soll beispielsweise eine Frau ihrem Hund die Übelkeit als Begleiterscheinung einer Chemotherapie durch die Zugabe von Cannabis genommen haben.

Einsatzmöglichkeiten in der Tiermedizin

Besonders das Cannabidiol (CBD) erweist sich in der Medizin als nützlich. Doch tut dieser nicht psychoaktive Inhaltsstoff der Cannabispflanze auch unseren Tieren gut? Laut bisheriger Studien sollen durch den Einsatz von CBD die Schmerzen des Patienten nachlassen und der Genesungsprozess begünstigt werden – auch bei Tieren. **Aufgrund dem kaum vorhandenen Anteil an THC können die Tiere <u>nicht</u> high werden**. Dafür genießen sie verschiedene Vorzüge durch die Behandlung mit CBD:

- es soll sich bei Angstzuständen und Stress positiv auf das Tier auswirken und eine beruhigende Wirkung vorzeigen
- chronische Schmerzen sollen dadurch reduziert werden
- das Immunsystem des Tieres soll gestärkt werden
- neurologische Funktionen sollen sich verbessern
- die Wundheilung soll durch die Behandlung schneller fortschreiten
- altersbedingte Symptome sollen gelindert werden
- der Appetit soll angeregt werden
- bei Verdauungsstörungen soll eine positive Wirkung verzeichnet werden.

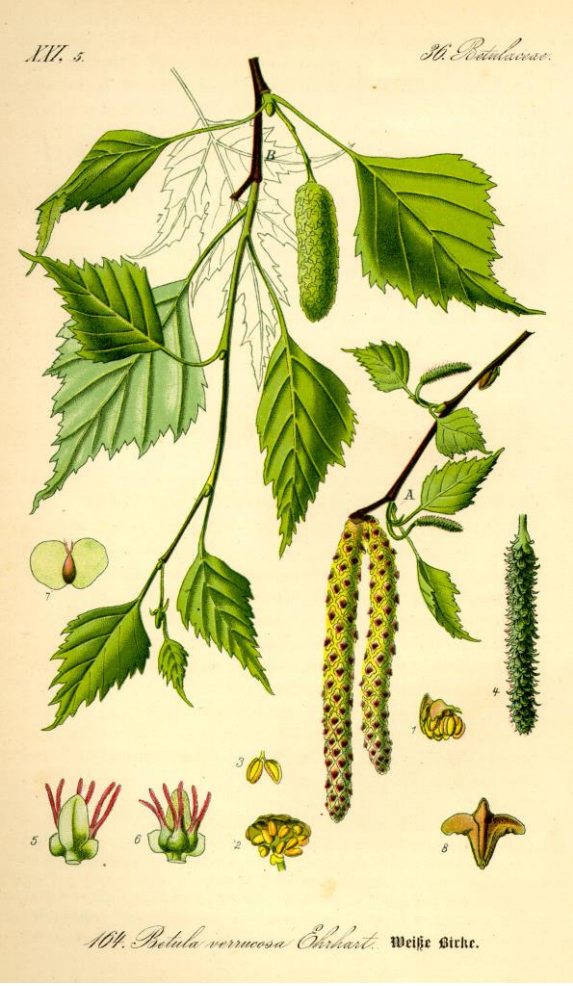
Allerdings sollte man bedenken, dass die Forschung im Bereich CBD in der Tiermedizin noch deutlich weniger umfangreich als die Forschung in der Anwendung beim Menschen ist. Endgültige Beweise und Ergebnisse auf die Auswirkungen von CBD auf diverse Krankheitsbilder beim Tier benötigen noch wesentlich mehr Forschungsarbeit. Prinzipiell gilt auch bei unserem Tier: Risiken und Nebenwirkungen bitte immer mit dem entsprechenden Tierarzt besprechen!

Anwendung von CBD Öl bei Katzen, darauf müssen Sie achten!

Bei der Verarbeitung von CBD weisen einige Katzen Besonderheiten auf. Die Katzen haben einen deutlich schnelleren Stoffwechsel. Wodurch die Wirkung von Cannabidiol bei Katzen etwa im Vergleich zu Hunden schneller nachlässt. Herkömmliches CBD Öl kann bei Katzen Probleme bei der Verdauung und Unwohlsein auslösen wie in Studien festgestellt wurde. Zudem können auch Schäden an der Leber und den Nieren auftreten. Schuld sind die im CBD Öl mitunter vorkommenden Terpene. Katzen besitzen nicht die notwendigen Enzyme, zum Abbau der Terpene. Deshalb sollten Sie darauf achten, dass ein CBD Öl für die Katzen keine Terpene enthält. Bevorzugen Sie also kein Vollspektrum CBD Öl, sondern ein Terpene freies. Zusätzlich sollte Sie natürlich auf eine hochwertige und geprüfte Verarbeitung achten.

Erhältlich bei uns: Hanfsticks und Hanfpulver.

je Packung 12,95€



Arzneipflanzenportrait: Birke

Wenn die Natur nach langem Winterschlaf wieder auflebt, ist es die Birke, die mit ihren zart-grünen Blättern und ihrer leuchtenden, weißlich-grauen Rinde die ersten Frühlingsgrüße sendet.

Die Birke ist ein laubabwerfender, sommergrüner Baum. Zur Familie der Birkengewächse (Betulaceae) gehören ca. 35 Arten, die hauptsächlich auf der Nordhalbkugel verbreitet sind. Moor-Birke (Betula pubescens) und Hänge-Birke (Betula pendula) sind nahe verwandt und hybridisieren häufig. Sie haben weit überhängende Zweige, die Blätter der Moor-Birke sind grob gezähnt und beidseitig weich behaart, im Gegensatz dazu sind die Blätter der Hänge-Birke doppelt gesägt und unbehaart. Die Blütenstände heißen Kätzchen, wobei die bis zu 10 cm langen männlichen Blütenstände in Gruppen meist am Ende der Zweige hängen. Die ca. 4 cm langen weiblichen Kätzchen stehen meist einzeln aufrecht und sind eiförmig bis zylindrisch.

Alle Birken werden windbestäubt, deshalb geben sie in der Blütezeit von Ende März bis in den Mai große Mengen an Pollen frei. Die Birkenpollen stellen ein hochpotentes Allergen dar, auf das viele Allergiker mit tränenden Augen und Heuschnupfen reagieren.

Birken sind oft Pionierpflanzen auf freien Flächen, sie stellen nur geringe Ansprüche an Boden und Klima. Sie gedeihen sowohl auf trockenen wie auf nassen Böden, in Heidegebieten, auf Dünen wie auf Moor.

Natürliche Hilfe zur Entwässerung.

11,95€

30 Kapseln

Arzneilich verwendet werden die getrockneten Blätter und die vom Kork befreite Rinde. Die Inhaltsstoffe der Blätter sind Flavonoide, Saponine, Gerbstoffe, geringe Mengen ätherisches Öl und Vitamin C. Die Rinde enthält Terpene wie Betulin.

Die Birkenblätter wirken harntreibend, sie werden zur Durchspülung der Harnwege bei Harnwegsinfekten eingesetzt, z. B. in Blasen und Nieren Tees. Außerdem wird ihre Wirkung auch zur natürlichen Entwässerung genutzt, dazu wird Birkenblätter-Extrakt in Kapseln verarbeitet.

Birkenrindenextrakt kann zur Behandlung von oberflächlichen Wunden eingesetzt werden.

Durch anschneiden der Rinde an Ästen oder dem Stamm gewinnt man im Frühjahr den Birkensaft. Er wird zur Herstellung von Haarwasser und zur Hautpflege verwendet. Da er zuckerhaltig ist, kann er auch zu Birkenwein vergoren werden.

Das Holz der Birke lässt sich gut schnitzen und drechseln, in Deutschland wird es hauptsächlich als Schälfurnier verwendet oder zu Sperrholzplatten verarbeitet. Auch als Brennholz ist das dekorative Kaminholz beliebt, dank seiner ätherischen Öle brennt es sogar in frischem Zustand.

Aus Ästen und Zweigen, den sogenannten Reisern, werden Besen hergestellt. Büschel aus Birkenzweigen werden in der finnischen Sauna zum Abschlagen des Körpers verwendet.

Bei weiteren Fragen zum Thema pflanzliche Arzneimittel, fragen Sie gerne nach unserer Expertin im Bereich Naturheilmittel, Frau Walz!

Jedes Kind erkennt sie – die markanten weißen Birkenstämme.

Dr. Podszus Beauty Tipp

24,95€

Unsere Empfehlung

- ✓ Reduziert wirksam Linien, Fältchen und Poren
- ✓ Wirkt Hautregenerierend
- ✓ Hilft beim Aufbau der Hautstruktur
- ✓ Verfeinert das Hautbild und minimiert Hautporen
- ✓ Strafft die Haut sichtbar
- ✓ Hochkonzentrierte Pflege mit Retinol
- ✓ Dermatologisch getestet – Dermatest: „sehr gut“

Anwendung: Abends auf das gereinigte Gesicht auftragen und anschließend die gewohnte Hautpflege auftragen.

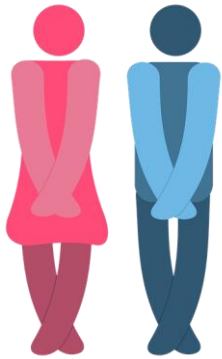
Tipp: Sonnenschutz für tagsüber nicht vergessen!

AKKU AUFLADEN UND DURCHSTARTEN im März und April!

Bei Müdigkeit und Angeschlagenheit

Energiegeladen in den Frühling starten? Die bewährte Kombination natürlicher Mineralien und Vitamine von Naturafit kann Ihnen dabei helfen. Absolute Empfehlung Ihrer Mohren-Apotheke.

Windelhosen, Einlagen und Co.



Inkontinenz ist ein Thema, was viele Menschen in verschiedenen Lebensphasen betrifft. Ob nach einer Operation, durch Erschlaffung der Beckenbodens oder einfach als Begleit-erscheinung des Alters. Wir kümmern uns schon seit längerem um Ihre Bedürfnisse oder die Ihrer Angehörigen.

Im persönlichen Gespräch besprechen wir individuelle Lösungen. Wussten Sie, dass Sie Inkontinenzprodukte auch auf Rezept bekommen? Wir sind Partner der AOK und beraten Sie gerne! Ist Ihnen bekannt, dass Sie weitere, für Sie kostenlose Unterstützung in Form von Pflegehilfsmitteln, wie Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel und Krankenunterlagen beantragen können?

Sprechen Sie uns an, für fast alle Probleme gibt es Lösungen! Weiterhin können wir Ihre Medikamente verbilstern, das heißt, die Medikamente sind in praktischen Portionen verpackt, die Einnahme der Medikamente wird praktischer und sicherer. Wir wissen, wie intensiv die Pflege von Angehörigen sein kann und wollen Sie dabei unterstützen. Vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin, wir freuen uns auf Sie!

Wer spricht schon gerne über

INKONTINENZ?

Hof-Apotheke zum Mohren

Tradition hat Zukunft!

In Ihrer Hof-Apotheke zum Mohren

Kaiserstrasse 104 · 61169 Friedberg
Tel. 06031 / 56 85
info@mohren-apotheke-friedberg.de

Testen Sie diese und noch viele weitere mit Liebe hergestellte Rezepturen!

Dr. Podszus pflegende Handcreme

5,00€

Die Handcreme wurde speziell entwickelt für Ihre trockenen und spröden Hände. Mit ihrem angenehmen Duft nach Orangenblüte und einer dezenten Kokos-Note ist sie nicht nur eine Wohltat für Ihre Haut, sondern auch für ihre Nase. Sie zieht schnell ein und macht spröde Hände wieder seidenweich…

Impressum

Inhaber:	Dr. Kerstin Podszus e.K.	**Handelsregister:**	HRA 5
Berufsbezeichnung:	Apothekerin	**USt-IdNr.:**	DE 213069731
Approbation erworben in:	Deutschland	**Zuständige Apothekerkammer:**	Landesapothekerkammer Hessen Körperschaft des öffentlichen Rechts Kuhwaldstr. 46 60486 Frankfurt am Main
Aufsichtsbehörde:	Regierungspräsidium Darmstadt Luisenplatz 2 64283 Darmstadt Tel.: 06151 12 0	**Berufshaftpflichtversicherung:**	AXA Konzern AG Industriedirektion Region Mitte Berliner Straße 298-300 63067 Offenbach

© Fotos der *Hofapotheke zum Mohren* und *Pixabay*, 2021